

Verbandsgemeinde Flechtingen



Konzeption

der Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“

Standort: Haldensleber Straße 17
OT Uhrleben
39343 Erxleben

Kitaleitung: Judith Liedtke

Telefon: 039054/ 986 291
Fax: 039054/ 986 292
E-Mail: kita-uhrsleben@vg-flechtingen.de

Datum: Mittwoch, 8. Juni 2022



Vorwort

Die Verbandsgemeinde Flechtingen, mit ihren insgesamt 17 kommunalen Einrichtungen und zwei Einrichtungen in freier Trägerschaft, befindet sich im Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. In den vier Horten, eine Kindertagesstätte mit Hort, elf Kindertagesstätten und zwei integrativen Kindertageseinrichtungen begleitet qualifiziertes und engagiertes Fachpersonal die Kinder in ihren Bildungsprozessen und stellt somit ein breites pädagogisches Angebot für Kinder bis zum 12. Lebensjahr bereit.

Dies geschieht in Erziehungspartnerschaften mit den Personensorgeberechtigten. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kind. Gleich welcher Herkunft, Nationalität, Religion oder Beeinträchtigung, sollen sie sich in unseren Einrichtungen wohlfühlen. Jedes Kind erhält die Zuwendung und Förderung, die es braucht, um seine eigenen Kräfte zu entfalten und es in seiner Entwicklung weiterzubringen.

Ein Instrument zur Sicherung der Qualität der Arbeit in Kindertageseinrichtungen bietet die Einrichtungskonzeption. Sie ist eine Arbeitsgrundlage für alle pädagogischen Fachkräfte, an der sich ihre eigene Arbeit messen lässt, und ist Visitenkarte des Trägers und der Einrichtung, die in der Öffentlichkeit für Transparenz sorgt. Jede Einrichtung ist verpflichtet, eine Konzeption zu erstellen und sie fortlaufend weiterzuführen.

Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind in allen kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen der Verbandsgemeinde verbindlich. Die gemeinsame Basis der pädagogischen Arbeit wird in einer Rahmenkonzeption beschrieben. Jede Kindertageseinrichtung hat ergänzend ihre einrichtungsbezogenen Schwerpunkte formuliert. Sie konkretisieren die Rahmenkonzeption, indem unterschiedliche Bedingungen wie Rahmenbedingungen, Zielgruppen, Größe, Ausstattung etc. Berücksichtigung finden und somit das jeweilige eigene Profil beschreiben.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Gesetzliche Grundlagen.....	4
2. Träger	4
3. Rahmenbedingungen.....	4
Lage und Standort	4
Kapazität	4
Öffnungszeiten.....	5
Räumliche Bedingungen	5
Verpflegung.....	5
Allgemeines	5
Personal.....	5
4. Pädagogische Grundlagen.....	6
Unser Bild vom Kind.....	6
Aufsichtspflicht	7
Tagesablauf	8
Umsetzung vom Bildungsprogramm	8
5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“	11
6. Partizipation	11
7. Inklusion/ Gender/ Diversität	12
8. Nachhaltigkeit	12
9. Beobachten und Dokumentieren.....	13
10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigte	14
Formen der Zusammenarbeit.....	14
11. Feste und Feiern.....	14
12. Öffentlichkeitsarbeit	14
13. Vernetzung und Kooperation	15
14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement	15
15. Qualitätsmanagement.....	15



1. Gesetzliche Grundlagen

- Kinder – und Jugendhilfe Gesetz SGB VIII § 22
- Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (KiFöG)
- Bildungsprogramm für die Kitas in Sachsen- Anhalt: Bildung elementar- Bildung von Anfang an
- Rahmenhygieneplan für Kindertageseinrichtungen
- Bundeskinderschutzgesetz (§ 8a (4) SGB VIII incl. der Kooperationsvereinbarung des LK Börde
- Betriebserlaubnis
- Alle Gesetzmäßigkeiten befinden sich im Qualitätshandbuch der Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde Flechtingen.

2. Träger

- Verbandsgemeinde Flechtingen
Lindenplatz 11-15
39345 Flechtingen
Ansprechpartner: Verbandsgemeindebürgermeister Herr M. Weiß
- Verbandsgemeinde Flechtingen
Außenstelle Calvörde
Haldensleber Straße 21
39359 Calvörde
Ansprechpartner: Kita- Koordinatorin Frau S. Heidemann-Müller

3. Rahmenbedingungen

Lage und Standort

Der Ort Uhrsleben gehört zur ländlichen Gemeinde Erxleben und ist Teil der Verbandsgemeinde Flechtingen. Uhrsleben liegt im Landkreis Börde und ist angrenzend an dem Bundesland Niedersachsen. Die Kindertagesstätte hat eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem PKW. In dem kleinen Ort befindet sich ein Sportplatz mit zusätzlichem Spielplatz, der von den Kindern und den pädagogischen Fachkräften gern genutzt wird. Auch die weiten Wiesen und Felder laden die Kinder und pädagogische Fachkräfte zu Spaziergängen und Entdeckungstouren ein.

Kapazität

In den Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde können Kinder von 0 bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang betreut werden.



In der Kindertagesstätte Uhrsleben können insgesamt 21 Kinder aufgenommen werden. Derzeit ist sie mit 15 Kindern im Alter von 1-7 Jahren belegt. Eine Einteilung der Kinder in Gruppen erfolgt nicht, da ein offenes Raumkonzept besteht.

Öffnungszeiten

Die Regelöffnungszeiten in der Verbandsgemeinde liegen zwischen 6.00 Uhr und 17.00 Uhr.

Unsere Kindertagesstätte öffnet von 6.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Räumliche Bedingungen

Die Räumlichkeiten der Kita befinden sich in einem privaten Gebäude, welches die Verbandsgemeinde Flechtingen mitsamt dem Außengelände angemietet hat. Der große Garten lädt die Kinder zum Spielen und Verweilen ein. Alle Räume im Haus sind miteinander verbunden und unterstützen das offene Raumkonzept, sodass unsere teiloffene pädagogische Arbeit durch die Räume unterstützt wird. (siehe QM-Handbuch „Raumnutzungskonzept“)

Verpflegung

Die Versorgung der Kinder mit einer warmen Mittagsmahlzeit wird seitens des Trägers sichergestellt. Die Versorgung mit Frühstück und Vesper wird in den Einrichtungen unterschiedlich gehandhabt. Die Kostenübernahme für die Verpflegung in jeder Kindertagesstätte obliegt den Personensorgeberechtigten.

In der Kindertagesstätte Uhrsleben wird eine Vollverpflegung von AlexMenü GmbH & CO. KG angeboten.

Allgemeines

Schließzeiten, Zahlungsmodalitäten, Betreuungsvereinbarungszeiten sowie An- und Abmeldungen sind in der Satzung der Verbandsgemeinde Flechtingen über die Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bzw. Tagespflegestellen vom 01.01.2020 geregelt.

Personal

Für die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder wird ausgebildetes Fachpersonal eingesetzt. Der Personalschlüssel für die Kindertageseinrichtungen wird entsprechend den Betreuungsverträgen der angemeldeten Kinder von der Verbandsgemeinde Flechtingen, auf Basis des im KiFöG festgelegten Betreuungsschlüssels ermittelt.



- *J. Liedtke* *Leitung, staatlich anerkannte Erzieherin, Sozialmanager*
- *C. Meyer* *stellv. Leitung, staatlich anerkannte Erzieherin*
- *F. Fieseler* *staatlicher anerkannte Erzieherin*
- *L. Wolf* *staatlich anerkannte Sozialassistentin*
- *J. Tobey* *technische Kraft*
- *J. Hornack* *Hausmeister*

Die Fachkräfte sehen sich als Begleiter und Impulsgeber für kindliche Bildungsprozesse. Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeit gesehen und so angenommen, wie sie sind, „dort abgeholt wo sie stehen“.

Um dieser Anforderung gerecht zu werden, müssen regelmäßige Beratungen stattfinden. In unserer Einrichtung passiert das wie folgt

- *Informative Dienstberatung - unter Mittag*
- *Arbeitsberatung/ Fallbesprechung - wöchentlich*
- *Leiter*innen Tagung - monatlich*
- *Individuelle Arbeitsgruppentreffen - nach Absprache*

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Inhouse-Seminaren oder externen Fortbildungen teil.

4. Pädagogische Grundlagen

Das Anliegen der Kindertagesstätte in ihrer pädagogischen Arbeit ist es, die ihnen anvertrauten Kinder ein kleines Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Unser Bild vom Kind

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit mit seiner unverwechselbaren Einzigartigkeit.

Von Anfang an strebt das Kind danach, ein anerkanntes und wichtiges Mitglied in der Gemeinschaft zu sein. Aus seinen Erfahrungen und Beobachtungen zieht es Schlüsse und wählt Methoden, die ihm am erfolgreichsten erscheinen, sein Ziel zu erreichen:

DAZUZUGEHÖREN UND WERTGESCHÄTZT ZU WERDEN.

Das Kind in diesem, sein Anliegen zu verstehen, ist für uns das Wichtigste in der Erziehung. Denn solange nicht klar ist, was dem Verhalten des Kindes jeweils zu



Grunde liegt bzw. was es mit seinem Verhalten bezwecken will, ist es für uns nicht möglich, ermutigend auf das Kind einzugehen.

Rechte der Kinder

Die Rechte der Kinder sind unabdingbare Bestandteile unserer Gesellschaft. Die demokratische Gesellschaft setzt das Bewusstsein für Rechte und Pflichten voraus. Die Entwicklung solcher Einstellungen beginnt nach unserer Meinung schon in der Kindheit. In der Kindertagesstätte bestimmen die Rechte der Kinder das pädagogische Handeln (siehe UN-Kinderkonvention). Alle Kinder haben die gleichen Rechte und kein Kind wird benachteiligt.

Für unsere Arbeit sind die folgenden Rechte der Kinder zentral:

Jedes Kind hat das Recht

- auf Persönlichkeit und Individualität
- auf Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- auf Gemeinschaft und Solidarität
- auf Alleinsein und Stille
- auf Grenzen und Regeln
- auf Erziehung und Bildung
- auf Erfahrung und Erforschung der Welt
- auf Kreativität und Phantasie
- auf Unterstützung und Hilfestellung
- auf Einbeziehung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse
- auf einen den kindlichen Bedürfnissen angepassten Tagesablauf

„Die besten Entscheidungen für Kinder trifft man mit Kindern!“ (siehe *QM-Handbuch, Poster „Rechte der Kinder“*)

Aufsichtspflicht

Aufsichtspflicht bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass kein Kind vorhersehbar zu Schaden kommt und auch keine Mitmenschen vorhersehbar geschädigt werden. Aufsicht bedeutet keine durchgängige Kontrolle der Kinder. Sie beinhaltet, dass das unbeobachtete Spiel ermöglicht wird und stattfinden kann. Das ist für die Entwicklung und Bildung der Kinder sehr wichtig. Die Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit, wird auch immer wieder von den Gesetzestexten im KJHG, BGB und SGB betont.



Die Kinder sollen altersgemäß erleben können und selbstständiger werden, mit der Erfahrung und Wahrnehmung von Risiken und Gefahren „wachsen“ und lernen. Die jeweilige Situation, Alter und Entwicklungsstand des Kindes, werden dabei berücksichtigt. Gefahrenquellen werden regelmäßig mit den Kindern besprochen, um sie zu sensibilisieren ohne Angst zu machen (siehe QM-Handbuch „Aufsichtspflicht“).

Tagesablauf

Der Tagesablauf in den Einrichtungen in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist nicht starr und gibt einen zeitlichen Rahmen an. Je nach Situation in der Gruppe kann von diesem auch abgewichen werden.

- 6.30 Uhr - 8.00 Uhr *Eintreffen der Kinder in der Kindertageseinrichtung, Freispiel*
- 8.00 Uhr - 8.30 Uhr *gemeinsames Frühstück*
- 9.00 Uhr - 11.00 Uhr *Angebote, Vorschule, Freispiel oder Ausflüge*
- 11.00 Uhr - 11.30 Uhr *gemeinsames Mittagessen*
- 12.00 Uhr - 14.00 Uhr *Mittagsruhe*
- 14.30 Uhr - 15.00 Uhr *Vesper*
- 15.00 Uhr - 16.30 Uhr *Abholung der Kinder und Freispiel*

Umsetzung vom Bildungsprogramm

Das Bildungsprogramm „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“ ist für uns der fachliche Orientierungsrahmen, da wir in ihm die vielen verschiedenen Ansätze für unsere pädagogische Arbeit wiederfinden (z.B. Situationsorientierter Ansatz, Lebensbezogener Ansatz, etc.).

Für uns ergibt sich daraus folgender Leitsatz:

„Starke Kinder - altersgerecht zu einer eigenverantwortlichen, gesunden, und aktiven Persönlichkeit heran reifen zu lassen.“

Der thematische Schwerpunkt unserer Arbeit wird umgesetzt durch das Erarbeiten folgender Bildungsbereiche:

Körper

Wir orientieren uns am gesunden Menschen. Die Kinder lernen auf Dauer mit ihrer Gesundheit umzugehen. Körper, Geist und Seele sind eins, Wärme und Kälte sind ebenso wichtig, wie der Wechsel zwischen Bewegung und Ruhe.



Projekte:

- *Bewegung IKK (Bewegungs- und Motorik Spiele monatlich)*
- *gesunde Ernährung IKK (Zubereitung und Erklärung von gesunden Lebensmitteln monatlich)*
- *gesunde Ernährung in Theorie und Praxis mit den Landfrauen (vierteljährlich)*
- *Anlegen und Pflegen von Beeten Sträuchern und Bäumen*
- *Projektdurchführung vorrangig im Freien mit Obst/ Gemüseverkostung*

Grundthemen des Lebens

Kinder wollen und werden als etwas Einzigartiges verstanden, sie werden nicht miteinander verglichen. Bei uns erleben die Kinder Freude am gemeinsamen Leben und erfahren, dass ihre Bedürfnisse ernst genommen werden. Sie bekommen Werte, Grenzen und Regeln gesetzt. Ihre Selbstfindung und Neugier werden durch Kooperation, Zusammenwirken mit Anderen und Selbstständigkeit unterstützt.

Sprache

*„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“ Ludwig Wittgenstein
Wir sind uns bewusst, dass dieser Satz nicht nur für unsere Kleinkinder gilt, dennoch unterstreicht er wie kein zweiter die Bedeutung von Sprache für die Kinder. Wir bieten den Kindern vielfältige Anlässe sich sprachlich zu äußern. Unser Augenmerk liegt darin, durch Gesprächskreise wie das tägliche Frühstücksgespräch, Buchbesprechungen, Rollenspiele sowie das Erlernen von Gedichten und Liedern die Sprache der Kinder zu fördern. Thementage, zur gesunden Ernährung, Wetter, Jahreszeiten und zu besonderen Interessen der Kinder werden gezielt zur Wortschatzerweiterung genutzt.*

Bildende Kunst

Ziel ist es Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Alltagsgegenständen zu stärken Dies setzen wir in unserer Kindertagesstätte wie folgt um:

- *Malerei-, Bau- und Bastelarbeiten mit Natur- und Gebrauchsmaterialien*
- *arbeiten mit Ton, Knete, Pappmache´, Gips und Salzteig*
- *Naturkunst: Erstellen von Naturmandalas und Jahreszeitenrädern*
- *bauen eines Sinnespfades, der Jahreszeiten abhängig verändert wird
spielzeugfreie Zeit, selbstbestimmtes Anfertigen von Spielmaterialien,
Behausungen (Eierpappenhaus) und Spielwelten.*

Darstellende Kunst

Die Räumlichkeiten unsrer Kindertagesstätte sind so gestaltet, dass sie zum Rollenspiel, zum Verkleiden und zum Tanzen einladen. Gesang, Sprache oder Musik begleiten unsere Kinder und unterstützen sie in ihren Darstellungen. Spiegel an den Wänden und technische Unterstützung (CD-Player usw.) erweitern das Spektrum an darstellenden Möglichkeiten.



Musik

Bei uns werden die Kinder auf spielerische Weise mit Musik und Gesang in Berührung gebracht. Gehörte Musik setzen die Kinder spontan in Tanz und Bewegung um. Musik ist ein Teil unserer Erlebniswelt. Gemeinsames Singen erzeugt bei unseren Kindern Freude und Entspannung, sind Anregung zur Kreativität in einer Reihe von Tätigkeiten. Durch das Anbieten von Instrumenten und verschiedenen Klangmaterialien in unserer Kita können die Kinder ihre Gedanken, Ideen und eigenen Stimmungen zum Ausdruck bringen.

Mathematik

Uns geht es in unserer praktischen Arbeit um die Entwicklung mathematischer Fähigkeiten. Diese erlernen die Kinder bei uns während alltäglicher Verrichtungen. Dazu gehört das Erfassen der Anwesenheit, das Tischdecken, Spiele, Abzählen bei Gesellschafts- und Sportspielen. Auch beim Sortieren von Spielsachen, Naturmaterialien oder Alltagsgegenständen werden sie mit rechnerischen Grundfähigkeiten vertraut gemacht. Fester Bestandteil unserer Arbeit sind unter anderem Zahlen-, Brett- und Würfelspiele.

Natur

Unsere Kita ist nicht nur naturverbunden, sondern setzt ebenso auf Gesundheitsförderung. Leitprinzip ist hierbei, dass Lernen mit Kopf, Herz und Hand, um wichtige Kompetenzen ganzheitlich zu fördern. Umwelterziehung mit Anlegen und Pflegen von Beeten Sträuchern und Bäumen sind dabei wichtiger Bestandteil.

Technik

Unsere kleinen Strolche sammeln grundlegende technische Erfahrungen bei ganz unterschiedlichen Tätigkeiten. Beim Turmbauen aus verschiedenen Materialien, transportieren von Dingen in Wagen und Kisten, beim Verknoten und Verpacken von Gegenständen, beim Graben von Löchern und Bauen von Tunneln. Mit unserer spielzeugfreien Zeit animieren wir unsere Kinder sich neue technische Erkenntnisse anzueignen.

Spiel

Das Spiel ist für jedes Kind bedeutsam und verändert sich mit den unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Kindes und den damit verbundenen Fähigkeiten, aber auch Pflichten, die den Tagesablauf, vor allem der Hortkinder, prägen. Die Spielarten beginnen aus diesem Grund mit dem einfachen Hantieren und Alleinspielen im Krippenalter und entwickeln sich über das Roll-, Bau-, oder Handpuppenspiel im Kindergartenalter hin zum Spiel mit komplexen Denk-, - oder Konstruktionsspielen im Hortalter.

„Alles, was wir die Kinder lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit wirklich lernen.“ (Piaget)



- *wir geben den Kindern Zeit und Raum*
- *wir lassen die Kinder entdecken und verstehen*
- *wir schaffen eine anregende Umgebung für das Spiel*
- *wir stellen unterschiedliche Spielmaterialien zur Verfügung*
- *wir unterstützen bei der Entwicklung eigener Spielideen*
- *wir fördern Spielsituationen im Sinne der Kinder*

5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“

Regeln sind für uns notwendige Bestandteile des Zusammenlebens der Kinder. Sie geben den Kindern Sicherheit und Orientierung für ihr Verhalten. Außerdem fördern sie die Frustrationstoleranz und die Fähigkeit zum Aushandeln von Kompromissen.

Unsere Kinder können nur Respekt anderen Personen gegenüber entwickeln, wenn sie dies von uns vorgelebt bekommen. Für uns Erzieher sind Konflikte unter Kindern normal. Genauso normal ist es für uns, dass die Kinder die Chance erhalten, diese erst einmal selbst zu regeln. Unsere Kinder haben die Möglichkeit entsprechend ihrem Alter für den Tagesablauf und ihr Verhalten eigene Regeln zu finden. Verantwortungsvolle Ämter und soziale Kompetenzen zu erlangen, gehört zur Normalität der kleinen Stolche. Wie z.B. „Tischdienste“, gegenseitige Rücksichtnahme und „Groß unterstützt Klein“.

6. Partizipation

Partizipation meint Beteiligung, Teilhabe. Die Kinder werden in Ereignisse und Entscheidungsprozesse, die das Zusammenleben betreffen, mit einbezogen. Die Erweiterung von Handlungsspielräumen für Kinder reicht allein nicht aus. Oft fehlen den Kindern Informationen über alternatives Handeln. Diese müssen die Erwachsenen bieten. Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der Erwachsenen. Sie müssen den Kindern mit Neugier und Interesse begegnen. Für die Kinder darf die Partizipation nicht folgenlos bleibe. Ihre Entscheidungen müssen auch Konsequenzen haben. Für den Erwachsenen erfordert es Klarheit darüber, welchen Entscheidungsspielraum man den Kindern wirklich zugestehen möchte. Dieser muss den Kindern verständlich offengelegt werden. Es muss den Kindern eine Chance zur Realisierung ihrer Entscheidungen gegeben werden.

In unserer Kita wirken die Erzieher begleitend/anregend auf die Kinder ein und lassen Entscheidungsfreiheiten unter Beachtung von Regeln und Normen offen. Ebenso erfahren sie altersspezifische/individuelle Meinungsfreiheiten und Freiräume. Bsp.: Kinderregeln, Raumauswahl, Angebotsauswahl

Die Kinder lernen bei uns, einander zuzuhören und Kompromisse einzugehen. Gemeinsame Entscheidungen stärken ihr soziales Vertrauen und den gegenseitigen Respekt untereinander. Sie achten auf Bedürfnissen und Meinungen der anderen Kinder



und akzeptieren diese. In gemeinsamen Gesprächen reflektieren sie ihr Verhalten und suchen selbstständig nach Lösungsansätzen und Strategien.

7. Inklusion/ Gender/ Diversität

Kinder sind in erster Linie individuelle Persönlichkeiten mit ihren Stärken, Vorlieben, Interessen, nicht Mitglied einer Personen-Geschlechtergruppe. Wir sind offen für alle Kinder - unabhängig von ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, wie z. B. Religion, Geschlecht, Herkunft, Lern- und Entwicklungstempo. Wir sorgen dafür, dass unsere Kindertageseinrichtungen Orte sozialer und interkultureller Begegnungen sind und ermöglichen den Kindern so, sich in der Auseinandersetzung mit anderen zu entwickeln und zu bilden. Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, in seinem familiären Kontext. Sie nehmen es mit seinen Stärken und Kompetenzen wahr und berücksichtigen den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes. Arbeitsgrundlage für die pädagogischen Fachkräfte, in den Einrichtungen der Verbandsgemeinde, ist das Grundverständnis für die Situation eines jeden Kindes mit Blick auf dessen Ressourcen und Kompetenzen. Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gilt wie für alle Kinder der Grundsatz der Alltagsorientierung und Ganzheitlichkeit. Kinder werden durch die Gemeinschaft mit anderen Kindern und dem Kitaalltag angeregt und herausgefordert. Das nutzen wir, um an die Interessen des Kindes anzuknüpfen. Ausgehend von unseren Beobachtungen entwickeln wir gemeinsam mit den Eltern und Therapeuten des Kindes individuelle Förderziele.

Um sich möglichst unabhängig von ihrem Geschlecht entwickeln zu können, sollen die Kinder nicht durch stereotype Sichtweisen in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Ziel ist es Sensibilisierung und Verständnis für die Gleichberechtigung der verschiedenen Geschlechter zu entwickeln. Wir sehen es als Aufgabe, den Kindern möglichst viele verschiedene Identifikationsmöglichkeiten zu bieten, indem wir die Entwicklung eines Bewusstseins für das eigene Geschlecht fördern. Allen Kindern wird der gleiche Zugang zu allen Angeboten der Kindertageseinrichtung ermöglicht und es wird darauf geachtet, dass keine Ausgrenzung erfolgt. Die pädagogischen Fachkräfte beachten den Genderaspekt ebenso in der Beobachtung und Dokumentation und reflektieren die Bedeutung des erwachsenen Vorbildes in der Einrichtung.

8. Nachhaltigkeit

Kinder eignen sich bereits in jungen Jahren Wissen und Grundlagen für umweltbewusstes und verantwortliches Handeln an. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen zielt darauf ab, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen



zu bieten und sie in der Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu unterstützen, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind.

Ziel der pädagogischen Fachkräfte in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist es, dass die Kinder in den Einrichtungen gesund aufwachsen (z.B. gesunde Baumaterialien oder gesunde Ernährung), Natur erleben (z.B. umweltpädagogische Begleitung); ökologisches Handeln kennenlernen (z.B. Energie und Wasser sparen), regenerative Energien nutzen und soziales Miteinander erleben.

Ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinander von Nachhaltigkeit ist das Erlernen von kooperativen Kompetenzen, d.h. die Fähigkeiten, die es jemandem erlauben, sich wertschätzend mit anderen einem gemeinsamen Ziel zu nähern, vorurteilsfrei auf andere Menschen zuzugehen und sensibilisiert auf Diskriminierung zu reagieren.

In unseren Kindertagesstätten werden in ihrem Alltag Zugänge und Erfahrungsräume zu komplexen Fragen nachhaltiger Entwicklung geschaffen.

Wie leben Menschen hier und anderswo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Gemeinsam hinter die Dinge zu schauen, Zusammenhänge zu entdecken und auch den eigenen Alltag zu verändern. Dauerhafte Bildungsanlässe sollen erkannt und genutzt werden. Diese Bildungsanlässe bringen dann zum Beispiel Erfahrungen zwischen Kind und Natur hervor und fördern Fragestellungen zu Naturphänomenen. Es gibt in einer Kindertageseinrichtung viele Gelegenheiten, umweltbezogene Bezüge herzustellen.

Auf eine spielerische Weise werden zukunftsrelevante Themen erkannt und bearbeitet. Die Neugier und Erkundungslust der Kinder werden genutzt, um Themen wie Energie, Wasser oder Sonne zu hinterfragen und Alltagsbezüge herzustellen.

9. Beobachten und Dokumentieren

Das Beobachten und Dokumentieren der kindlichen Entwicklung ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Mit dem Ziel, Bildungsprozesse zu erkennen und Kinder individuell zu fördern wenden wir verschiedene Beobachtungsformen und Dokumentationssysteme an.

*Dokumentationen in unserem Kindergarten sind für die Erzieher*innen und Außenstehende nachvollziehbar und verständlich.*

- *teilnehmende und nicht teilnehmende Beobachtung und Dokumentation*
- *offene und verdeckte Beobachtung und Dokumentation*
- *systematische und unsystematische Beobachtung und Dokumentation*
- *direkte und indirekte Beobachtung und Dokumentation*

Dokumentiert durch:

- *Entwicklungsbögen*
- *Entwicklungstabelle*



- laufende Notizen
- Projektsammlungen
- Fotos
- individuelles Portfolio
- Lerngeschichten

10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigte

Unter dieser Zusammenarbeit verstehen wir, dass wir gemeinsam Verantwortung für die Kinder tragen, „Tageseinrichtung und Eltern, als Partner in gemeinsamer Verantwortung“ (siehe Bildung elementar, S. 60) dies aber mit getrennten Verantwortungsbereichen! Wir sehen uns dabei als professionelle Fachkräfte und die Eltern, als die wichtigsten Bezugspersonen und Experten ihrer Kinder.

Liebe Eltern, sollten Sie jedoch einmal eine andere Meinung zu unserer Arbeit haben: Bitte, reden Sie mit uns, nicht über uns.

Formen der Zusammenarbeit

Im Interesse der Kinder muss eine gute und spezifische Zusammenarbeit aufgebaut werden. Diese beruht in unserer Einrichtung auf gegenseitiger Wertschätzung und Gleichberechtigung. Während der Zeit in Krippe und Kindergarten möchten wir, gemeinsam mit den Eltern Verantwortung für eine positive Entwicklung zum Wohle ihres Kindes übernehmen. Unsere Gespräche orientieren sich an den derzeitigen Lebenssituationen der Familien. Der Schlüssel für eine konstruktive Gestaltung der Gespräche zwischen den Eltern und den Fachkräften ist eine wertschätzende Kommunikation. Diese werden durch verschiedene soziale Anlässe bestärkt. Bsp.: Entwicklungsgespräche & Elternabende

11. Feste und Feiern

Verschiedene und Interessenabhängige Feste und Feiern werden Kita-intern und extern durchgeführt und dementsprechend termingerecht abgesprochen. Die Eltern werden in diese Aktivitäten jederzeit mit einbezogen.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Wir nutzen die Öffentlichkeitsarbeit dazu, einen Blick hinauszuerwerfen um andere Einrichtungen kennen zu lernen und von ihnen und ihren Erfahrungen zu profitieren. Öffentlichkeitsarbeit stellt eine wichtige Säule in unserer Arbeit dar. Sie ermöglicht uns die Erweiterung des Erfahrungsfeldes, das Erschließen der Umwelt, das Einbeziehen des sozialen Umfeldes und das Knüpfen von Kontakten. Darüber hinaus, ermöglicht die Öffentlichkeitsarbeit die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen zum Informationsaustausch, zur kollegialen Beratung und zur Entwicklung gemeinsamer Perspektiven und Grundlinien.



- *Gestaltung von Festen und Feiern*
- *Presseberichte*
- *Kontakte zu anderen Einrichtungen*
- *Weiterbildungen*
- *Ausflüge*
- *Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen*
- *Zusammenarbeit mit Grundschulen*
- *Zusammenarbeit mit verschiedenen Therapeuten*
- *Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen (Leiterinnen-AG)*
- *Zusammenarbeit mit Fachschulen für Sozialwesen*
- *Homepage der Verbandsgemeinde Flechtingen*
- *Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Verbandsgemeinde Flechtingen*

13. Vernetzung und Kooperation

Wir arbeiten intensiv mit der Verbandsgemeinde Flechtingen, dem Ort Uhrsleben und der Kindertagesstätte Hakenstedt zusammen. Auch der Austausch mit Fachkräften von pädagogischen Begleitmaßnahmen (Logopäden, Ergotherapeuten, Psychologen, Kinderärzten, Familienhelfern, Frühförderstellen, Allgemeiner Sozialdienst usw.) unter Einbeziehung der Eltern ist uns wichtig.

14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement

Dieses Verfahren umfasst die Einführung und die Sicherung eines für die Eltern, die Kinder, das Team und den Träger zufriedenstellenden Umgang mit Ideen und Beschwerden. Feedbacks, in Form von Ideen und Beschwerden sollen als Chance wahrgenommen und genutzt werden, um eine kritische Einschätzung zu den Angeboten zu erhalten und die Einrichtungsqualität weiter zu verbessern. Ideen und Beschwerden können an verschiedenen Stellen angebracht werden, beim pädagogischen Personal der Kita, beim Elternrat, beim Träger oder bei der Leitung der Einrichtung (*siehe QM-Handbuch „Beschwerdemanagement“*).

15. Qualitätsmanagement

Qualitätsentwicklung ist täglich in unseren Hinterköpfen verankert und wir versuchen fortgehend daran zu arbeiten. Strukturierte Selbsteinschätzungen unter Einbeziehung von Qualitätskriterien beflügeln uns zu ständiger Auseinandersetzung mit der Qualität unserer Arbeit. Hierfür dient uns unser Qualitätshandbuch, welches Impulse gibt, unsere Arbeit in vielerlei Hinsichten zu überprüfen und zu reflektieren.

Durch unsere interne Evaluation überprüfen und entwickeln wir unsere pädagogische Arbeit in der Kita weiter.



Evaluation im Bereich der pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2021:

Das Jahr 2021 begann mit vielen Corona bedingten Vorboten, Ausfällen und Quarantänezeiten. Die sich immer ändernden Bestimmungen, erschwerten den Kindern und uns den Kindergartenalltag.

Unsere Faschingsfeier musste leider Corona bedingt ausfallen. Auch zu unserem internen Osterfest war die Krankheitsrate so hoch, dass die Kinder und Erzieher spontan als Hasen durch das Dorf gehoppelt sind und den fehlenden Kindern ihre Oster-Überraschung vor die Tür gebracht haben.

Unsere Ziele standen fest:

Trotz solcher Rückschläge am Anfang des Jahres, war es uns wichtig, Projekte, Thementage und interne Feiern so zu planen, dass wir diese trotz Einschränkungen erfolgreich durchführen konnten.

Unser Erstes großes Projekt begann im April und zog sich begleitend bis in den Herbst. Alles drehte sich um die Sonnenblume – vom eigenen kleinen Kern bis hin zur selbstgezogenen großen Pflanze. Beobachten, Pflegen, Fragen, Lernen und Verstehen waren hier unsere Ziele. Auch die Entwicklung des kleinen Frosches „Freddy“ begleitete uns. Bei diesem Projekt gab es viel zu sehen und zu lernen, aber auch Entspannung war dabei.

Sobald es das Wetter zu lies, verbrachten wir die kompletten Kindertage inklusive Mahlzeiten im Freien. Nicht nur der Garten der Kita lud zum Verweilen ein, auch an Felder, Wiesen und dem nahen gelegenen Spielplatz hielten wir uns auf.

Immer wieder machten wir den Kindern eine große Freude, indem wir spontane und situationsorientierte Thementage durchführten. Wie zum Beispiel unser Seifenblasenfest zum Kindertag, das Erntedankfest, die Halloweenfeier, die Kinderdisco oder unsere spontane Poolparty. Bei solchen Aktionen konnten wir auf die Zuarbeit der Eltern zählen und bekamen immer wieder positive Rückmeldungen. Was uns und unsere Arbeit bestätigte.

Aufgrund der Corona Pandemie war es uns leider nicht möglich unsere Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren.

Im September behandelten wir intensiv das Thema Märchen. Mehr als 4 Wochen wurde zu den einzelnen Märchen vorgelesen, gesungen, gebastelt, getanzt, gemalt und gebacken. Jeder Erzieher plante eine Märchenwoche und wurde von den Eltern und Kollegen unterstützt. Sogar Pferde kamen in die Kita. Wir haben viel gelacht, gelernt und jede Menge Spaß gehabt. Am Ende des Projektes, führte die Theatergruppe ein Kunterbuntes Märchenprogramm auf zu dem auch die Kinder der Kita Hakenstedt herzlich eingeladen waren.

Im November und Dezember beschäftigten wir uns mit der Winter- und Weihnachtszeit. Die Vorweihnachtszeit gestalteten wir familiär und „Hygge“. Ein gemeinsames Frühstück mit Kerzenschein und das Öffnen des selbstgestalteten Adventskalenders standen jeden Tag auf der Tagesordnung. Zum Weihnachtsfest der Kita besuchte uns sogar der Weihnachtsmann (spielte eine Erzieherin).

Für das Jahr 2022 ist wieder viel an der frischen Luft geplant, um Corona bedingte Bestimmungen einhalten zu können. Ein großes Projekt über mehrere Monate beginnt schon mit dem Frühjahr: „Feld Wiese Wald und Garten“. Eine „Spielzeug freie Zeit“ über den Sommer, mit der Mithilfe der Eltern, ist schon fest geplant. Kleine Ausflüge, wie zum Beispiel Besuch der Töpferei in Haldensleben, das „Haus des Waldes“ in Hundisburg, Besuch des Erlebnisparks in Oschersleben aber auch spontane Tagesausflüge wie , wir gehen auf den Acker oder ein Besuch bei vielen Kleinen und Großen Haus und Hoftieren werden folgen.




Verbandsgemeinde
Flechtingen

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Uhrsleben

Mit Wirkung vom 08. '22 tritt die Konzeption in Kraft.


Zustimmung von:


Verbandsgemeinde
Flechtingen
Lindenplatz 11-15
39345 Flechtingen
Verbandsgemeindebürgermeister

Flechtingen, 26.08.22
Ort/Datum


.....
Kita Leitung

Uhrsleben, 13.01.2023
Ort/ Datum


.....
Vorsitz Elternkuratorium

Uhrsleben, 13.01.2023
Ort/ Datum